Die bitten ihn freundlich, die bitten ihn schön,
O Spitzchen, so laß uns doch ruhig gehn!
Was drohest du uns mit dem scharfen Zahn?
Wir haben dir nie 'was zu leide gethan!

Ei was, sagt der Spitz, ihr seid lustig und froh,
Und das, ihr Narren, das ärgert mich so!
Bin Ich nicht froh, sollt ihr's auch nicht sein!
Ich bin der Herr, hier hilft kein Schrei'n!

So zankt er fortwährend; das hört das Kind
Und sagt's dem lieben Vater geschwind.
Der kommt und sieht, wie der Neidhart tobt;
Da ward Spitz wahrlich nicht gelobt.

Sei still, sprach der Vater, du neidisches Thier,
Du wirst bestraft nun nach Gebühr!
Von jeher gingst du auf bösen Wegen! — —

Er ließ ihn an die Kette legen!

Die Katzen.

1.

Was für ein munteres Leben
Unter den Kätzchen dort in der Halle?
Sie streicheln die Pelzchen sich Alle.
Lecken die Pfoten, verbergen die Kralle,
Putzen die Bärtchen, was hat's denn gegeben?

2.

Jetzt springen sie um Graubuckelchen her,
Als ob ihm was Großes geschehen wär;
Siehe dort kommen drei aus dem Hause,
Bringen ein Brätchen zum fröhlichen Schmause, —
Graubuckelchen speiset das schönste Stück — —

Ja es ist allen begegnet ein Glück:
Der Bruder war fort auf beschwerlicher Reise,
Ist heimgekehrt, erfahren und weise;